

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **23 (2010)**

Heft [5]: **Steinbad, Sonnenspiel und Himmelscheibe : der Tageslicht-Award 2010**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- 4 JURY**
SONNE ÜBER DEM PREISGERICHT
Der Weg zum preisgekrönten Tageslicht.
- 6 PREISTRÄGER**
EIN LOB DES LICHTS
Ruhm und Ehre für Peter Zumthors Lichtführung in Vals.
- 10 ANERKENNUNGEN**
WELLENSPIEL UND HIMMELSSCHEIBE
Beispielhaft zeigen sich das Kunst(Zeug)Haus in Rapperswil und der Skyspace in Zuoz.
- 14 ENDRUNDE**
SPIEGELN UND FANGEN
Die vier Projekte, die es bis zum Schluss geschafft haben.
- 16 ESSAY**
TAGESLICHT UND ARCHITEKTUR
Wolfgang Pauser erzählt, warum Fensterglas nicht nur Licht hereinlässt.
- 20 NOMINATIONEN**
EINGEREICHTE PROJEKTE
Die 41 weiteren Projekte, die am Wettbewerb teilnahmen.

Editorial SONNENFINSTERNIS

Manchmal bemerkt man etwas erst richtig, wenn es nicht mehr da ist. So ging es vielen am 11. August 1999, bei der letzten totalen Sonnenfinsternis in unseren Breiten. Die schwarze Scheibe des Mondes schob sich vor die Sonne, der Sommertag wurde schlagartig finster und kühl, und ein dünner Lichtkranz pulsierte um den schwarzen Kreis. Plötzlich war sicht- und spürbar: Das Licht der Sonne ist der Ursprung allen Lebens. Der Tageslichtpreis der Velux Stiftung ist eine Art Sonnenfinsternis. Er macht sichtbar, was in der Architektur weitgehend unbemerkt vonstattengeht: der gezielte Einsatz von Tageslicht. Denn obwohl das Tageslicht allgegenwärtig und für Mensch und Natur von lebenswichtiger Bedeutung ist, führt seine bewusste Nutzung und Erforschung ein Schattendasein. Sei es auf ästhetischer Ebene, sei es bei der Nachhaltigkeit oder dem Einfluss auf das Wohlbefinden des Menschen: Es gibt architektonische Projekte, bei denen das natürliche Licht auf innovative Weise in den Entwurf miteinbezogen wurde. Solche Projekte sucht die Velux Stiftung mit ihrem Preis.

Der erste Tageslicht-Award 2007 erhielt das Forum Chriesbach in Dübendorf von Bob Gysin + Partner BGP Architekten. Das Gebäude setzt, so die Jury, mit seiner Verbindung wichtiger Aspekte wie Belichtung, Energie und Wärme Massstäbe punkto Nachhaltigkeit und Wohlbefinden der Nutzer. Der diesjährige Preis richtet seinen Blick stärker auf die ästhetische Wirkung des Tageslichtes und kürt den unbestrittenen «Magier des Lichts», Peter Zumthor, und seinen Klassiker, die Therme Vals als Lehrbuchbeispiel auf diesem Gebiet.

Mit einer Gesamtpreisumme von 120 000 Franken ist der Tageslicht-Award der Velux Stiftung der höchstdotierte Architekturpreis der Schweiz. Wird er seiner Bestimmung gerecht, so lenkt er die Aufmerksamkeit auf das Potenzial des natürlichen Lichts beim Bauen und regt so Bauherren, Planer und Spezialisten dazu an, Tageslicht gezielt zur Steigerung der Lebensqualität und Energieeffizienz zu nutzen. Axel Simon

IMPRESSUM Hochparterre AG, Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, Fax 044 444 28 89, www.hochparterre.ch

Konzept und Redaktion: Köbi Gantenbein, Axel Simon; Texte: Axel Simon; Gestaltung: Juliane Wollensack; Gestaltungskonzept: superbüro Barbara Ehrbar; Produktion: Sue Lüthi SL; Verlag: Susanne von Arx; Korrektorat: Marion Elmer, Zürich; Litho: Team media, Gurtellen; Druck, Vertrieb: Südostschweiz Presse und Print, Südostschweiz Print, Chur/Disentis.

Herausgegeben vom Verlag Hochparterre in Zusammenarbeit mit der Velux Stiftung
Bestellen: www.hochparterre.ch, CHF 10.-

Foto Titelblatt und Seite 3, 5, 7, 8, 9, 11, 12, 16 und 18: Gina Folly

>Licht stellt die dunklen Seiten
der Gebäude in den Schatten.

